

Nächsten Samstag «Finalspiel» NL A: Bürger St. Gallen – Pfadfinder-Sporttrupp

wf. Einleitend müssen wir einen argen Fehler im letzten Kommentar der Nationalliga A richtigstellen. Nebst einer weniger bedeutenden Gegnerverwechslung publizierten wir eine unrichtige Zwischenrangliste, wobei wir aus dem von offizieller Seite zugestellten, falschen Klassement vor allem den RTV Basel zu den Favoriten einreiheten. Wir bitten unsere Leser, dieses Mißgeschick zu entschuldigen.

Die beiden Partien, welche im neuen Jahr, d. h. letzten Samstag, gespielt wurden, haben vor allem an der Spitze eine Vorentscheidung gebracht. Da es St. Otmar gelang, die damit ihr letztes Spiel absolvierenden Basler Kaufleute mit 16:12 deutlicher als erwartet zu schlagen, schied die Rheinstädter mit nunmehr fünf Verlustpunkten aus dem Titelkampf aus. St. Otmar hat damit gewissermaßen seinem Lokalrivalen das «Wiesli gemächt», denn auch die Otmärler werden kaum mehr ernsthafte Titelaussichten hegen dürfen. Im andern schlug der LC Zürich den RTV Basel, der ebenfalls seine Saison beschloß, knapp mit 9:8 Toren, womit die Blauweißen noch nicht alle Hoffnungen zu begraben brauchen. Der RTV Basel soll in Zürich etwas enttäuscht haben, zumal die Basler in der ersten Halbzeit zwei Penalties daneben knallten und einen dritten Siebenmeterwurf vom LCZ-Hüter pariert sahen. Der erste Sieg der Zürcher beläßt ihnen, wie gesagt, einige Hoffnungen, auch wenn ihre beiden letzten Spiele gegen die Stadtrivalen Grasshoppers und Pfadfinder Sporttrupp keineswegs leicht sind.

Nächsten Samstag empfangen die Grasshoppers im Sihlhölzli die Winterthurer Pfadfinder, deren Lage durch den LCZ-Sieg nicht besser geworden ist, im Gegenteil. In St. Gallen wird es am Samstagabend an Stimmung und Spannung nicht fehlen, denn die Bürgerturner empfangen den praktisch noch einzigen Mitbewerber, den verlustpunktgleichen Pfadfinder Sporttrupp. Diese fahren mit einem vollbesetzten eigens gemieteten Roten Pfeil in die Vadianstadt, wo andererseits der Vorverkauf guten Absatz finden soll. Hoffentlich dominieren nicht die Nerven allein, auf daß es kein verkramptes, sondern ein flüssiges, gute Propaganda darstellendes Spiel zu sehen gibt, wobei der Bessere gewinnen möge.

Rangliste						
1. Kaufleute Basel	7	4	1	2	86:73	9
2. Pfadi Sporttrupp Zürich	5	4	–	1	67:60	8
3. BTV St. Gallen	4	3	–	1	69:55	6
4. RTV Basel	7	3	–	4	82:82	6
5. St. Otmar St. Gallen	5	2	1	2	55:49	5
6. Grasshoppers Zürich	4	1	1	2	39:46	3
7. Pfadfinder Winterthur	5	1	1	3	62:65	3
8. LC Zürich	5	1	–	4	37:67	2

Europacup der Landesmeister

BTV St. Gallen–Esch-Luxemburg 28:19 (11-10)

rf. Trotz des guten Skiwetters fanden sich am Sonntag 1100 Zuschauer in der OLMA-Kleinfeldarena ein. Sie erlebten ein rassiges, temporeiches Spiel- und Schützenfest. 47 Treffer in einem zwar über zweimal 30 Minuten dauernden

Match sind eine Seltenheit, und man sieht schon aus dem Resultat, daß die Schußabgabe beidseits früh gesucht wurde. In der ersten Halbzeit ließen sich die Bürgerturner vom rasanten Tempo der sympathischen und fairen Gäste «anstecken», mal schlug es hier ein, mal wieder dort, und in der Pause fragten wir uns im stillen, welche der beiden Equipen diese Rasanz durchstehen werde. Die Frage wurde bald beantwortet. Luxemburgs Auswahl «starb» an der von ihr dem Gegner aufgezwungenen schnellen Gangart, verlor zuerst in der Abwehr und dann zudem noch im Angriff komplett die Übersicht und wurde «überfahren». Für die in Sachen Kondition positiv überraschenden St. Galler gestaltete sich die zweite Halbzeit zum eigentlichen Training für Gegenstöße. Viele solcher schönen Tore fielen, weil keine rettende Hand mehr die Bälle ablesen konnte. Wir sind überzeugt, daß BTV, wenn es sein ihm sonst anstehendes Spiel von Anfang an demonstriert hätte, viel früher als sicherer Sieger festgestanden wäre. Die wieselflinken, einige ganz nette Tricks beherrschenden Meister des Großherzogtums, ließen den Gastgebern aber über gute 30 Minuten einfach keine Zeit, eine Pause einzuschalten, ruhig aufzubauen – und den Abschluß zu suchen.

An Stelle des erkrankten Ostermeier spielte Müller bei BTV und half denn auch im Aufbau und hauptsächlich im Toreschießen sehr gut mit. Seine Kameraden fielen nicht ab. Luxemburg besaß in Gaetti und Huber zwei versierte Goalgetter und spielte, solange es der Schnauf zuließ, sehr einsatzfreudig. In technischer Hinsicht bot das Spiel, von den schon erwähnten neuen Tricks (die auch nicht immer gelangen) abgesehen, nicht sehr viel. Drei, vier Pässe, oft aber weniger, genügten – und dann kam der krönende Abschluß. BTV gewann mehr als verdient, und trotzdem müssen wir auch den Luxemburgern Achtung zollen, brachten sie es doch fertig, Wettstein 19mal zu bezwingen. Die Mannschaften stellten sich dem die Partie ausgezeichnet leitenden Schiedsrichter Falk (Karlsruhe) wie folgt:

BTV: Wettstein; Hug, Müller; Renner; Marghitoll, Schneider, Fritz; Schulenberg, Dreßler, Bühler.
Luxemburg: Holtz; Roulling, Simon; Schmid; Welfring, Kreuter, Pappani; Gaetti, Huber, Blau.

Torschützen für BTV: Müller (7), Schneider (5), Schulenberg (4), Dreßler (4), Renner (3), Fritz (2), Hug (2), Bühler.

Im Vorspiel stand eine neu gebildete Nationalliga-B-St. Galler Auswahl dem TSV Lindau gegenüber. Die gefällig spielende einheimische Zehn sah ihren Sieg nie gefährdet, da sie ausgeglichener wirkte, als das deutsche Team und die besseren Einzelspieler besaß. Das Treffen endete 21:14 (9:5) zugunsten der St. Gallen, die in folgender Formation antraten: Falch; Siegrist; Sakowitch, Eisele, Lanz; Schmid, Heer, Leu; Lehmann, Suri, Kappeler.

Der Basler Schiedsrichter August Peter sandte uns vom Europacup-Spiel Frischauf Göppingen–Olympia Hengelo, das die «Kempa-Buben» nach anfänglich hartem

Widerstand der Holländer mit 24:16 (11:8) gewannen, einen hiermit bestens verdankten Kartengruß.

In Zagreb verlor das jugoslawische Meistersteam gegen Rumäniens Champion, Dynamo Bukarest, hoch mit 5:17 (3:10) Toren. Es entzieht sich unserer Kenntnis, ob die UPI-Meldung, wonach die Rumänen den nächsten Gegner unseres BTV St. Gallen darstellen, richtig ist. – Näheres wird bald in der Tagespresse zu lesen sein.

Nationalliga B

Macht STV Baden das Gruppenrennen?

Die Badener Stadtturner schlugen zuerst den HC Amicitia hoch mit 23:8, wobei es rasch 1:0 und 2:0 hieß, worauf der Torreigen erst nach der 10. Minute – allerdings recht einseitig – weiterging. Amicitia kam erst beim Stand von 8:0 zum Skoren und verbesserte das Resultat im zweiten Teil durch Verwertung von 5 Penalties, da die Badener mehrmals die «Notbremse» ziehen mußten. Letzten Samstag siegten diese im vorentscheidenden Spiel gegen den HC Wollishofen mit 13:11. Die beiden Spitzenteams lieferten sich einen ebenbürtigen Kampf, wobei sich die Zürcher wahrscheinlich sehr darüber geärgert haben, daß sie in der ersten Halbzeit zwei Penalties verschossen hatten. Der Sieg der Badener Stadtturner, die damit allein noch ohne Verlustpunkte sind, ist verdient. Satus Wiedikon ging gegen den KTV vom Stein zuerst 2:0 in Führung, geriet dann aber 8:2 in Rückstand und vermochte erst nach gefallener Entscheidung noch auf 13:9 zu verbessern. Den Wiedikern fehlen die sichern Torschützen. Die derzeitige Rangfolge:

1. Baden-Stadt 4/8, 70:36; 2. HC Wollishofen 3/4, 39:29; 3. KTV vom Stein 4/4, 48:53; 4. MKG Baden 2/2, 21:16; 5. Amicitia 3/2, 30:46; 6. Satus Wiedikon 2/0, 17:28; 7. Grasshoppers II 2/0, 15:32.

Nur noch zwei Favoriten in Basel

hm. Die beiden einzigen noch ausstehenden Spiele (SC Liestal I gegen Rotweiß I und Kaufleute II) bringen die Entscheidung für Titel und Teilnahme an den Aufstiegsspielen. Kleinbasel I vermochte mit einem einwandfreien Siege gegen Kaufleute II die Spitze vorläufig noch beizubehalten, hat aber sein Pensum beendet und muß Gewehr bei Fuß die Resultate von Liestal und Rotweiß abwarten. Der SC Liestal, dem wir nach wie vor die größten Chancen des Titelgewinns einräumen, hat in Rotweiß I einen nicht zu unterschätzenden Gegner, welcher sich von Spiel zu Spiel verbesserte und besonders im Spiel gegen ATV Baselstadt I einen sehr guten Eindruck hinterließ. In den ersten drei Rängen sind deshalb noch verschiedene Verschiebungen möglich. Vom vierten Platz an ist das Rennen gelaufen, und Kaufleute II muß sich mit dem Gedanken der Relegation in die 1. Liga vertraut machen.

Rangliste

1. TV Kleinbasel 5/7; 2. SC Liestal 3/6; 3. SC Rotweiß 4/6; 4. ATV Baselstadt 5/4; 5. LC Basel 5/3; 6. TV Kaufleute II 4/0.

Resultate: TV Kleinbasel I–TV Kaufleute II 14:7 (6:3); LC Basel I–SC Liestal I 11:18 (6:7); ATV Baselstadt I–SC Rotweiß I 16:18 (8:7).

Die Berner Young Boys in Abstiegsgefahr

wf. Die Meisterschaft der Berner, ausgetragen in der Thuner Armeehalle, wurde am 7. Januar wieder aufgenommen. Dabei stellte sich im «inoffiziellen» Spiel Oberseminar–Thun (18:14) eine große Zahl von Treffern, anschließend jedoch ein unerwartetes Resultat ein. Die bisher zweimal hoch geschlagenen, als Abstiegs-kandidaten betrachteten Sasturner vom ATV Matte bodigten nämlich die zwar

ersatzgeschwächt angetretenen, dennoch enttäuschenden Young Boys deutlich mit 12:7, womit die Gelb-Schwarzen an die letzte Stelle versetzt wurden und sich sputen müssen, wenn sie sich noch retten wollen.

Am Samstag bestätigte Matte seinen Formanstieg mit einem 17:16-Erfolg im Spiel gegen den TV Thun. Zuvor stellte sich eine weitere leichte Überraschung ein, indem es der sehr «solid» gewordenen GGB-Equipe gelang, die Länggäbler – ohne Jendly – mit 13:12 zu besiegen. Es scheint, als vermöchte erstmals seit vielen Jahren die GGB den Ehrenplatz zu erringen, d. h. die Quartierturner zum ersten Mal ins Mittelfeld zu verdrängen. Mit GGB–Patria und Länggasse–Young Boys finden am Samstag zwei weitere, aufschlußreiche B-Spiele statt.

Die Rangliste

1. Oberseminar	3	3	–	–	44:33	6
2. Patria	1	1	–	–	19: 5	2
3. GGB	2	1	–	1	24:26	2
4. Länggasse	3	1	–	2	44:34	2
5. Bern-Matte	3	1	–	2	25:48	2
6. Young Boys	2	–	–	2	19:29	0

St. Otmar II muß absteigen

rf. In der Nationalliga B ist die Entscheidung am hinteren Tabellenende gefallen. St. Otmar II, einziges Reserveteam der Gruppe, verlor auch den letzten Match, wohl sehr knapp, aber doch gegen Pfadfinder Hospiz I mit 15:16 und muß in die 1. Liga zurück. Die jungen Otmärler wollen aber recht bald wieder oben sein, und wenn man an die fünf Junioren-teams denkt, die unter guter Leitung arbeiten, dürfen auch solche Hoffnungen berechtigt sein. STV St. Gallen schlug den KTV Fides mit 15:10 und gilt nach wie vor als Favorit für den Endsieg und die Finalkämpfe. Die Rangliste präsentiert sich wie folgt:

1. Stadtturnverein	3	3	–	–	54:24	6
2. KTSV Fides	4	3	–	1	53:55	6
3. Pfadfinder Hospiz	2	2	–	–	34:29	4
4. TSV Gallus	2	2	–	–	35:21	4
5. TV Ost	4	1	–	3	44:69	2
6. St. Otmar II	5	–	–	5	48:70	0

TV Veltheim wiederum Gruppenmeister

In der Winterthurer Gruppe der zweithöchsten Liga wurde der TV Veltheim erneut Gruppenmeister. Außer der Niederlage im ersten Meisterschaftsspiel gegen den SC Frauenfeld konnten die Quartierturner nur noch Siege melden. Schade, daß bis zu den Finalspielen wiederum mehrere Wochen vergehen. Vizemeister wurde der SC Frauenfeld, der das hochgewonnene Spiel gegen die Pfadfinder-Reserven nachträglich forfait verlor, da die Thurgauer einen nichtqualifizierten Spieler mit von der Partie hatten. Ohne diesen Lapsus hieße der Winterthurer B-Meister SC Frauenfeld. Daß sie hierzu befähigt wären, bewiesen die Thurgauer im Spiel gegen den TV Veltheim, das sie 16:8 gewannen. Mit zwei gewonnenen, einem unentschiedenen und zwei verlorenen Spielen folgen auf dem dritten Platz schon die Kaufleute, die den Erwartungen entsprechend abschnitten. Die Siege gelangen gegen die Pfadfinder II und den TV Seen. Von der bereits erwähnten Forfait-Niederlage Frauenfelds zogen die Pfadfinder großen Nutzen; es glückte ihnen nur noch ein ganzer Erfolg gegen den Absteigenden, und sie hielten auf alle Fälle nicht das, was man sich nach ihrem ersten Spiel (gegen Seen 11:4) von ihnen versprochen hatte. So sind sie froh, die Ligazugehörigkeit bewahrt zu haben. Die Stadtturner erreichten zwar auch vier Punkte wie die Khakibraunen, weisen aber das schlechtere Torverhältnis auf. Mit zwei Unentschieden und einem Sieg dürften die Rotweißen mit der abgelaufenen Saison kaum zufrieden sein. Absteigen muß der TV Seen, der sein bestes Spiel

gegen den Gruppenmeister lieferte und dem TV Veltheim am zweitmeisten Tore aufbrummte. Der einzige Sieg des TV Seen gegen den STV wurde nachträglich in 5:0 forfait umgewandelt, da auch bei den Stadtturnern ein nichtqualifizierter Spieler mitgespielt hatte. Die Schlußrangliste der Winterthurer Nationalliga-B-Gruppe lautet:

1. TV Veltheim 5/8, 73:59; 2. SC Frauenfeld 5/7, 59:39; 3. TV Kaufleute I 5/5, 54:56; 4. Pfadfinder II 5/4, 43:47; 5. STV Winterthur I 5/4, 38:47; 6. TV Seen 5/2, 35:54. bo.

Untersträß vom SC Horgen bezwungen!

Nachdem die Untersträßler vor Wochenfrist gegen den TV Thalwil mit 34:15 gewonnen hatten, lieferten sie letzten Samstagabend eine negative Überraschung, indem die Andermatt-Equipe dem SC Horgen nach wechselvollem Kampfe 12:13 unterlag. Dabei erregte der Torhüter der «Seebueben», Wild, mit einer brillanten Leistung Aufsehen, was ihm das Aufgebot zum Trainingskurs der Nationalmannschaft eintrug! Der LC Zürich schlug Satus Wipkingen dank ideenreicheren Spiels deutlich 14:9, womit die Situation der Satusleute prekär wird, wie die Rangliste darlegt:

1. Untersträß 4/6, 80:43; 2. Kaufleute Zürich 4/6, 55:46; 3. LC Zürich II 3/4; 4. SC Horgen 5/4; 5. TV Thalwil 4/3; 6. Satus Wipkingen 4/1.

Lokale Hallenmeisterschaften

Badener Zwischenrangliste per 11. Januar 1959

In der 1. Liga mußte Baden-Stadt II bald die Führung an die überraschend zielstrebigen spielenden Turner der Neuen Sektion Baden abgeben, die aus ihren 5 Spielen 9 Punkte erkämpft haben. BTV Aarau I steht an zweiter Stelle und ist mit seinem Pensum fertig. Einzig Seminar Wettingen, das mit einem Spiel im Rückstand liegt, könnte Neue Sektion gefährlich werden, was die direkte Begegnung entscheiden wird.

In der 2. Liga stehen in der Gruppe A TV Obersiggenthal I und in der Gruppe B Stärke 77 an der Spitze. Letzteren erwächst aber in TV Zofingen I, die einen ausgezeichneten Hallenhandball demonstrieren, ein scharfer Konkurrent. In der 3. Liga steht TV Windisch I als Finalist fest. Von den andern Gruppen dürften es TV Suhr und TV Würenlingen sein, die ernsthaft auf den Aufstieg aspirieren.

Die Juniorenfinalisten stehen bereits fest. Die Seniorenrangliste dürfte in ihrer Spitze keine großen Änderungen mehr erfahren.

Resultate der 1. Liga

BTV Aarau I–Neue Sektion I 4:6; KTV Aarau I–BTV Aarau I 7:8; Baden-Stadt II–Seminar I 5:6; Neue Sektion I–KTV Aarau I 8:5; TV Lenzburg I–MKG Baden II 6:8; Seminar I–TV Lenzburg I 10:5; Baden-Stadt II–Neue Sektion I 3:7; BTV Aarau I–Baden-Stadt II 8:7; Neue Sektion I–TV Lenzburg I 8:3; MKG Baden II–BTV Aarau I 7:8.

Ranglisten

1. Liga: 1. Neue Sektion I 5/9, 32:18; 2. BTV Aarau I 6/8, 22:32; 3. Seminar I 4/6, 25:18; 4. MKG Baden II 5/5, 23:25; 5. Baden-Stadt II 5/4, 25:27; 6. TV Lenzburg I 5/2, 22:32; 7. KTV Aarau I 4/0, 17:23.

2. Liga, Gruppe A: 1. TV Obersiggenthal I 3/6, 22:15; 2. KTV Lägern I 4/6, 31:31; 3. TV Buchs 4/5, 37:22; 4. FC Wettingen 4/4, 29:30; 5. TV Turgi 3/3, 20:23; 6. Baden-Stadt III 4/2, 29:25; 7. TV Untersiggenthal I 4/0, 20:42. – Gruppe B: 1. Stärke 77 3/6, 23:15; 2. Zofingen I 4/6, 44:16; 3. KTV v. Stein II 4/6, 26:17; 4. TV Zurzach I 4/4, 24:33; 5. BBC Handball 4/0, 16:33; 6. TV Lenzburg II 4/0, 13:32.

3. Liga, Gruppe A: 1. KTV Lägern II 3/6, 32:16; 2. TV Zofingen II 3/4, 27:14; 3. FC Klingnau I 2/2, 12:10; 4. TV Bremgarten 3/2, 7:28; 5. TV Birr 3/0, 8:18. – Gruppe B: 1. Neue Sektion II 3/6, 23:2; 2. TV Frick 2/2, 14:8; 3. TV Mellingen 3/2, 13:20; 4. TV Windisch II 3/2, 13:20; 5. BBC Fußball 3/2, 8:18. – Gruppe C: 1. TV Würenlingen 3/6, 20:7; 2. TV Reinach 3/4, 19:12; 3. MKG

Baden III 3/4, 21:19; 4. Rover Kirchdorf 2/0, 7:14; 5. TV Neuenhof II 3/0, 11:22. – Gruppe D: 1. TV Neuenhof I 3/6, 19:13; 2. TV Beinwil 2/4, 16:10; 3. TV Obersiggenthal II 4/4, 42:20; 4. FC Mellingen 3/1, 10:20; 5. Radrrennfahrer 4/1, 12:34. – Gruppe E: 1. TV Windisch I 4/8, 31:10; 2. TV Wettingen 3/4, 28:12; 3. KTV Würenlos 3/4, 20:14; 4. FC Klingnau II 3/0, 8:25; 5. SC Papagei 3/0, 8:34. – Gruppe F: 1. HC Rotweiß Buchs 3/6, 29:9; 2. TV Zurzach II 3/4, 23:2; 3. TV Gebenstorf 2/2, 5:5; 4. Juma St. Anton 3/2, 13:20; 5. TV Untersiggenthal II 3/0, 5:21. – Gruppe G: 1. TV Suhr 4/8, 51:13; 2. Jungwacht Wettingen 4/6, 26:24; 3. BTV Aarau II 5/6, 30:17; 4. FC Brugg 4/4, 19:27; 5. Naturfreunde 4/0, 10:32; 6. KTV Neuenhof 4/0, 5:28.

Senioren, Gruppe A: 1. MR Baden-Stadt 3/6, 19:6; 2. TV Obersiggenthal 3/4, 17:8; 3. MKG Baden 3/4, 19:11; 4. TV Windisch 3/2, 13:14; 5. TV Wettingen 4/0, 5:34. – Gruppe B: 1. Baden-Stadt 3/6, 25:2; 2. KTV v. Stein 3/4, 21:10; 3. TV Lenzburg 3/4, 10:10; 4. MR Obersiggenthal 3/1, 4:19; 5. ETV Kreisvorstand 4/1, 10:29.

Junioren, Gruppe A: 1. OR Aarau II 5/9, 44:26; 2. Baden-Stadt I 4/6, 42:28; 3. Seminar IV 4/5, 26:22; 4. KTV Aarau II 4/3, 25:30; 5. KTV v. Stein 5/3, 24:33; 6. TV Mellingen 3/0, 10:28. – Gruppe B: 1. OR Aarau I 4/6, 27:21; 2. BTV Aarau 4/4, 21:18; 3. MKG Baden 4/4, 26:22; 4. KTV Lägern 4/3, 24:24; 5. Seminar III 4/1, 15:19. – Gruppe C: 1. Guzzis Boys 4/8; 2. Seminar II 4/6, 34:11; 3. Neue Sektion 4/3, 17:21; 4. Baden-Stadt II 3/1, 14:33; 5. Seminar V 3/0, 5:31.

SC Rotweiß II Meister der Basler 1. Liga

hm. Unsere Prognosen in Nr. 27 der SHZ haben sich nicht erfüllt, denn KTV St. Joseph vermochte in Gruppe A seine Spitzenposition nicht zu behaupten. Die Mannschaft reüssierte in den beiden letzten Spielen nicht mehr – es schaute ein einziger Punkt heraus – und mußte den Gruppensieg dem gegen Schluß der Meisterschaft stark aufkommenden SC Rotweiß II überlassen. Der TV Breite I, welcher KTV St. Joseph schlug, konnte seine Ranglistenstellung ebenfalls noch verbessern und scheint vom «Thurnheer-Training» etwas profitiert zu haben. ASV Kleinbasel I erspielte sich gleichviel Punkte wie Breite, hat aber das schlechtere Torverhältnis. Dem Abstieg in die 2. Liga verfällt der Bürger-TV I.

RTV II gab sich in der B-Gruppe keine Blöße mehr und sicherte sich den Gruppensieg eindeutig. ASV Großbasel-Ost I und SC Rotweiß III erspielten sich keine Punkte mehr, konnten aber ihre Plätze dank der erspielten Punktreserve aus den ersten Spielen halten. Kaufleute III und Kleinbasel II erwachten zu spät, um weiter vorzustoßen, und es wird zur Tatsache, daß der letztjährige Meister der 1. Liga, TV Kleinbasel II, absteigen muß.

Das Finalspiel zwischen Rotweiß II und RTV II warf keine hohen Wellen, und die Teams waren sich ziemlich ebenbürtig. Nach der regulären Spielzeit stand das Spiel auf 7:7 (3:3) und erst in der Verlängerung vermochte sich Rotweiß II knapp (9:7) durchzusetzen.

Resultate (Gruppe A): ASV Kleinbasel I–Bürger-TV I 14:5 (10:2); TV Breite–KTV St. Joseph 8:7; SC Rotweiß II–ASV Kleinbasel I 9:8 (5:4); Bürger-TV I–KTV St. Joseph 9:9 (3:6). – Gruppe B: TV Kleinbasel II–ASV Großbasel-Ost I 12:9 (4:5); SC Rotweiß III–RTV II 6:11; TV Kleinbasel II–TV Kaufleute III 8:9 (4:5).

Schlußrangliste

Gruppe A (4 Spiele): 1. SC Rotweiß II 6 P., 29:28; 2. KTV St. Joseph 5 P., 41:33; 3. TV Breite I 4 P., 29:25; 4. ASV Kleinbasel I 4 P., 38:34; 5. Bürger-TV I 1 P., 23:40.

Gruppe B (4 Spiele): 1. RTV 1879 II 7 P., 38:31; 2. ASV Großbasel-Ost I 4 P., 50:41; 3. SC Rotweiß III 4 P., 37:46; 4. TV Kaufleute III 3 P., 32:39; 5. TV Kleinbasel II 2 P., 33:33.

In der **Ueli-Stube** am Riehenring

essen Sie gut und preiswert in Basel

Telefon 321415

«Rendez-vous des Handballs»

R. und E. Gobbi

Berner Zwischenbilanz

wf. Der zweite Teil der Meisterschaft wurde mit zwei interessanten Partien der 1. Liga in Angriff genommen. Dabei erlitt Oberseminar II die erste Niederlage (9:11), was zwar nicht als Sensation gewertet werden darf, da die wiederum vorzüglich spielenden Stadturner schon zuvor gezeigt hatten, daß sie nun ebenfalls guten und effektiven Hallenhandball spielen – hätten sie nicht im Startspiel gegen Länggasse verloren, so würde sich die Lage an der Spitze völlig offen präsentieren, obwohl auch jetzt noch alles möglich ist. Die Länggäbler setzten sich mit einem 17:11-Sieg über Oberburg an die Spitze. Ob sich wohl die Emmentaler vor einem weiteren «Taucher» retten können?

Von den übrigen Ligen seien hier die Zwischenranglisten publiziert, wobei in der 2. Liga auf die beiden Leader, Flamatt bzw. Mattenhof-Weißenbühl, hingewiesen sei, die sich bisher ausgezeichnet gehalten haben. Im übrigen erlaubt die ungleiche Zahl der ausgetragenen Spiele vor allem in der 2. Liga einstweilen noch keine zuverlässigen Prognosen.

Ranglisten

1. Liga: 1. Länggasse II 3/6, 45:33; 2. Oberseminar II 3/4, 46:35; 3. Bern-Stadt 3/4, 38:31; 4. Bern-Bürger 2/2, 19:25; 5. Bümpliz 2/0, 20:28; 6. TV Oberburg 3/0, 35:51.

2. Liga, Gruppe A: 1. Mattenhof-Weißenbühl 2/4, 38:27; 2. Kath. TV Bern 1/2, 16:6; 3. Patria II 1/1, 12:12; 4. St. Marien 2/1, 23:27; 5. Bern-Stadt II 2/0, 22:39; GGB II und Lorraine-Breitenrain haben noch nicht gespielt. – Gruppe B: 1. Flamatt 2/4, 29:21; 2. GGB III 3/4, 41:40; 3. Kaufleute 2/2, 33:19; 4. Young Boys II 2/2, 28:29; 6. Kath. TV Bümpliz 1/0, 13:15; 7. Zollikofen 2/0, 25:32.

3. Liga, Gruppe 1: 1. TV Langenthal 2/4, 43:13; 2. Patria III 1/2, 16:13; 3. Bürger II 2/2, 34:29; 4. Jegenstorf 2/2, 25:31; 5. Kirchberg 1/0, 15:21; 6. Kaufleute II 2/0, 16:40. – Gruppe 2: 1. Bern-Stadt III 3/6, 58:26; 2. ATV Mattenhof-Holligen 2/2, 32:19; 3. ATV Köniz 2/2, 21:18; 4. Wifag und TV Köniz 0/0; 6. Gaswerk 3/0, 12:60. – Gruppe 3: 1. Serum Berna 3/6, 51:25; 2. TV Münsingen 2/4, 32:23; 3. Eisenbahner 4/4, 76:62; 4. Bümpliz II 3/2, 32:37; 5. Waffenfabrik 3/2, 44:70; 6. GGB VI 3/0, 32:50. – Gruppe 4: 1. TV Wabern 2/4, 25:9; 2. GGB IV (Sen.) 1/2, 14:2; 3. ATV Bümpliz 1/2, 18:6; 4. Länggasse III 2/2, 25:12; 5. Flamatt II 2/0, 7:34; 6. Schwimmklub Bern 2/0, 5:31. – Gruppe 5: 1. Kath. TV Bern II 2/3, 32:28; 2. TV Langnau 1/2, 8:5; 3. GGB V 2/2, 25:28; 4. St. Marien II 2/1, 22:23; 5. Poloclub Bern 1/0, 5:8.

Junioren A, Gruppe 1: 1. Muristalden I 2/4, 19:11; 2. Seminar Hofwil 1/2, 7:5; 3. GGB II 1/2, 8:7; 4. Oberseminar I 2/2, 16:15; 5. Länggasse I 2/2, 17:19; 6. TSG II 2/0, 12:15; 7. Patria I 2/0, 9:16. – Gruppe 2: 1. GGB I 2/4, 17:12; 2. Young Boys 2/3, 18:14; 3. TSG I 2/2, 22:15; 4. Muristalden II 2/2, 20:23; 5. Muri-Gümligen 2/1, 16:22; 6. Seminar Marzili 1/0, 6:9; 7. TV Köniz 1/0, 5:9. – Junioren B: 1. Bern-Stadt 2/4, 12:8; 2. Länggasse II 2/2, 15:12; 3. Pfadi Münchenbuchsee 2/2, 11:13; 4. Patria 2/0, 9:14.

TV Biel-Stadt festigt die 2. Ligaspitzenposition

hg. Vielversprechend für den Stadturnverein Biel verlief der Start im neuen Jahr im schweren 2.-Ligaspiel gegen den BTV Biel II. Die Bürgerturner konnten nicht mehr an die gewohnten Leistungen anknüpfen und lägen beim Wechsel mit 7:0 Toren hoffnungslos im Hintertreffen. Mit diesem verdienten Erfolg hat Biel-Stadt den Vorsprung in der Zwischenrangliste vergrößert. Verdient war auch der Sieg von ATV Biel-Ost gegen Biel-Kaufleute, welche immer noch punktlos den Schluß der Rangliste «zieren». Eine gute Form stellte in der 3. Liga der TV Grenchen II mit Erfolgen über FC Grenchen III und den BTV III unter Beweis und dürfte somit der erste Anwärter auf den Aufstieg sein.

Die Juniorenmeisterschaft mit 12 Mannschaften

An vier Samstagen werden in der alten Logengabturnhalle die Spiele um die Juniorenmeisterschaft ausgetragen. Leider müssen auch diesmal die Partien in der zu kleinen Halle gespielt werden, da keine andere zur Verfügung steht. Die Mannschaften sind in die zwei folgenden Gruppen eingeteilt:

Gruppe I: Gymnasium, Ex Progy Ia, Verkehrsschule, Gymnasium III, Blau-Gelb, Mistral; Gruppe II: Gymnasium II, BTV Biel, LAC Biel, Handelsschule, Albatros Brasilia, Seeclub Biel.

Stadturnverein Luzern gewann in der Leuchtenstadt

mo. Von den 6 Mannschaften, die sich in Kat. A des Luzerner Hallenturniers beteiligten, erwies sich die erste Garnitur des Stadturnvereins Luzern als die schußkräftigste und besteingespielte. Bis zum letzten Spieltag kurz vor Weihnachten hatten zusammen mit dem nachmaligen Turniersieger STL I auch Bürgerturnverein Luzern und Handballclub Luzern noch keine Verlustpunkte aufzuweisen. Die Stadturner besiegten ihre 2. Mannschaft 13:7, wiesen Belvoir/Zürich mit 12:5 in die Schranken und konnten gegen Kaufleute Luzern einen 5:0-Forfaitsieg buchen. Der organisierende Handballclub Luzern begann sein Programm mit einem 11:3-Erfolg gegen STL II, besiegte Belvoir 5:2 und verlor gegen Kaufleute 2:4. Weil aber die Merkurjünger unqualifizierte Spieler verwendeten, konnte dem HC Luzern ein 5:0 gutgeschrieben werden. Auch der Bürgerturnverein Luzern besiegte als ersten Gegner STL II (8:5), hatte etwas Mühe gegen Kaufleute (7:6), wies dagegen Belvoir mit 14:5 als klare Verlierer vom Platz. Der Schlußtag in der Luzerner Festhalle brachte das Aufeinandertreffen der drei noch möglichen Turniersieger. BTV schaffte sich mit einem hart erkämpften 3:0-Erfolg gegen HC Luzern eine gute Ausgangslage, wurde dann aber nach einem prächtigen Spiel von den schußtüchtigeren Stadturnern knapp besiegt (8:11). Im letzten Spiel erwiesen sich die Handballclubler fast noch als Spielverderber, indem sie den leicht ermüdeten Stadturnern mit 7:7 die Stange halten konnten.

In Kat. B wurde der ATV Luzern nie besiegt, so daß die Arbeiterturner unangefochten Ranglistenenerste wurden. In den Juniorenkategorien wurden die Stadturner (A) und die Sekundarschüler von Hubelmatt I (B) als Sieger erkoren.

Die Schlußrangsten

Kat. A: 1. STL I 5/9; 2. BTV 5/8, 3. HC Luzern 5/7; 4. Belvoir ZH 5/4; 5. STL II 5/2; 6. Kaufleute LU 5/0.

Kat. B: 1. ATV Luzern 6/12; 2. Seeclub Luzern 6/10; 3. Luzerner Sportclub 6/7; 4. Reuß 6/5; 5. Kaufleute LU 6/4; Audacia Hochdorf 6/2; ETV Hochdorf 6/2.

Jun. A: 1. STL I, 2. BTV I, 3. BTV II, 4. ATV Emmenbrücke (klassiert wurden 12 Mannschaften).

Jun. B: 1. Sekundarschule Hubelmatt I, 2. STL I, 3. Ebikon, 4. STL II, 5. Sekundarschule Hubelmatt II.

Winterthurer Rückblick

1. Liga: Diese Spielklasse umfaßte dieses Jahr eine ungewöhnlich große Anzahl von Mannschaften, und so mußte jede acht Meisterschaftskämpfe austragen. Den Aufstieg in die Nationalliga B haben sich die Polizisten erspielt, da sie nur eine einzige Niederlage einstecken mußten. Die Polizisten besaßen allerdings gegenüber ihren Gegnern den Vorteil, mit Bertschinger und Minder zwei Ex-Internationale in ihren Reihen zu haben. Bemerkenswert ist ihr Torverhältnis von 109:46. An zweiter Stelle folgen die letztes Jahr relegierten Abstanten, denen nun die Polizisten den Wiederaufstieg vereitelten. Der SC Frauenfeld II, der an dritter Stelle punktgleich mit dem TV Veltheim II folgt, konnte als einzige Mannschaft den Gruppenmeister besiegen (8:6). Enttäuscht hat die vierte Mannschaft der Pfadfinder, die erst an fünfter Stelle folgt, während Wülflingen I stärker einzuschätzen ist, als es sein Platz in der Rangliste anzeigt. Der TV Grafstal I wie auch die Stadturner Reserven zerrissen keine großen Stricke und müssen sich mit dem siebenten, bzw. achten Tabellenplatz begnügen. Mit nur einem

Punkt aus den absolvierten Meisterschaftsspielen verblieben die CVJM auf dem letzten Platz. Diese Mannschaft ist stark verjüngt worden und fand sich auf alle Fälle dieses Jahr in der ersten Liga nicht zurecht; sie muß absteigen.

Die Schlußrangliste

1. Polizei Winterthur 8/14, 109:46; 2. TV Abstinente 8/12, 60:42; 3. SC Frauenfeld II 8/10, 65:51; 4. TV Veltheim II 8/10, 63:54; 5. Pfadfinder IV 8/8, 50:52; 6. FC Wülflingen I 8/8, 44:49; 7. TV Grafstal I 8/5, 45:75; 8. STV Winterthur II 8/4, 47:63; 9. CVJM I 8/1, 34:85.

2. Liga, Gruppe 1: Gruppenmeister wurde der Kath. TV I, der im entscheidenden Spiel um den ersten Platz gegen Yellow 8:5 gewann. Beide Mannschaften konnten die ersten vier Spiele siegreich gestalten und stießen erst am letzten Spieltag aufeinander. Die Frauenfelder Senioren belegten den dritten Platz. Die Thurgauer waren auf dem besten Weg, im Spiel gegen den KTV den späteren Gruppenmeister zu besiegen, doch leisteten sie sich den Luxus, mit einem Vorsprung von 8:2 noch 8:10 zu verlieren! Die Leichtathleten des STV Winterthur verzeichneten besonders gegen das Ende der Meisterschaft hin Fortschritte und landeten noch vor dem SC Rieter auf dem vierten Platz. Pfadfinder V muß in die 3. Liga absteigen, nachdem diese Mannschaft nach fünf Spielen punktlos am Tabellenende verblieb.

Das Schlußklassement lautet: 1. Kath. TV I 5/10, 49:27; 2. Yellow 5/8, 43:29; 3. Frauenfeld Sen. 5/5, 34:38; 4. Stadt TV/LAS 5/4, 43:42; 5. SC Rieter 5/3, 21:34; 6. Pfadfinder V 5/0, 29:49.

Gruppe 2: Überraschenderweise wurde hier Satus Winterthur Gruppensieger; dieser ist damit aufstiegsberechtigt. Nach den ersten Spielen gab man dem TV Töb I größere Chancen, doch stand, nachdem dieser in der direkten Begegnung knapp unterlegen war, dem Satus nichts mehr im Weg zur Erringung der Gruppenmeisterschaft. Tornado schiebt sich dank besserem Torverhältnis noch vor die enttäuschenden Schwarz-Weiß I. Der SC Veltheim, der in jedem Spiel nur je einen Treffer erzielen konnte, steigt wieder in die 3. Liga ab.

Die Schlußrangliste lautet wie folgt: 1. Satus Winterthur 4/6, 21:15; 2. TV Töb I 4/5, 32:20; 3. Tornado 4/4, 22:26; 4. Schwarz-Weiß I 4/4, 15:20; 5. SC Veltheim 4/1, 4:13.

(Fortsetzung folgt)

In St. Gallen jagen sich die Anlässe!

rf. Die St. Galler Organisatoren und ihr merklich angewachsener Mitarbeiterstab stehen seit einiger Zeit in pausenlosem Einsatz. Hin und wieder schießt man mit Wehmut in der Brust zu den tiefverschneiten Hängen hinauf. Wachs hat man eingekauft, aber zum Skifahren reicht es doch nicht, ganz einfach, weil einem das Drum und Dran um den Hallenhandball die freie Zeit fast ganz auffrißt! Zu Hause ist man nur mehr Pensionär und muß froh sein, wenn die Kleinen das Mami nicht nach dem Namen des «Gastes» oben am Tisch fragen!

Nun, man hat wenigstens die Gewißheit, daß etwas läuft in der OLMA-Halle. Noch dröhnt uns der Höllenlärm aus hunderten mit Läkerol und Gaba massierten Kehlen in den Ohren, als Post München am Internationalen Turnier vom 3./4. Januar im Schlußspiel den TSV Zuffenhausen abkanzelt. Rauchen darf man nämlich seit anfangs Jahr nicht mehr in der Halle. Die Spieler atmen jetzt reine Steinachtobel-Höhenluft und gehen noch viel forscher ins Zeug als bisher. Wenn man bedenkt, daß die Hälfte der rund 4000 zahlenden Sportfans am Turnier auf Havannaschießbrand und Glimmstengel verzichtete, könnte einem Angst vor einer Krise im Tabakhandel aufkommen. Pfeifen ist ebenfalls nicht gestattet in St. Gallen. Große Transparente verbieten diese Art Musik. Nur eines konnte leider noch nicht verhindert werden: Es gibt da unter 1000 bis 2000 Zuschauern immer eine ganze Anzahl Typen, die unsere Spieler als Freiwild betrachten. Leute, die sich in der Masse furchtbar stark fühlen und den armen Akteuren am Laufmeter in Tonstärke drei «liebkosende Worte» an den Kopf brüllen.

Solche undisziplinierte und ungehobelte Existenzen sollten im Schnee abgekühlt werden. Aber leichter gesagt als getan. Auch sie haben ihre «zwei Stütz» bezahlt und wollen einfach etwas für das Geld! Hier liegt eine große Gefahr für unseren lieben Hallensport, denn diesem und jenem Spieler könnte die Lust vergehen, sich von solchen Leuten gleichsam auf dem Platze «ausziehen und sezieren zu lassen».

Am Turnier vom 3./4. Januar wurde übrigens ganz guter Hallenhandball gespielt, wenn auch die Dauer der Veranstaltung etwas zu lange war. Hinter dem Vorjahressieger Post München klassierten sich die St. Galler Bürgerturner vor Zuffenhausen, Grasshoppers und St. Otmar. Sechs Tage später stieg vor 1000 Zuschauern der schöne Nationalliga-A-Match St. Otmar-Kaufleute und anderntags wurden für das Europacupspiel BTV St. Gallen-Auswahl Luxemburg wiederum rund 1000 Karten verkauft. Über das nächste Wochenende zieht der DHC St. Gallen ein internationales Damenhandballturnier auf und nebst alledem läuft natürlich die Meisterschaft der rund 200 Mannschaften.

Ade, Vater Winter! Sei nicht böse, wenn unsere kurzsichtigen Augen den gleissenden Schnee nicht mehr vertragen. Es liegt ja nicht am Schnee und der Natur, die uns eigentlich ganz gut täten, es liegt an uns gehetzten, keine Zeit mehr habenden Menschen! Vielleicht reicht es im Frühjahr, noch einmal hoch oben über einige weiße Flecken zu fegen, sofern Du mitmachst – und wir nicht handkehren, ohne uns «aufladen» zu können, die Feldstiefel anziehen müssen ...

St. Galler Zwischenranglisten

1. Liga

1. Stadt-TV II	2	2	–	–	20:10	4
2. LAS Brühl I	2	2	–	–	17:13	4
3. STV Rorschach I	3	2	–	1	32:24	4
4. TV Polizei I	1	–	–	1	5:8	–
5. BTV St. Gallen II	2	–	–	2	14:18	–
6. KTSV Fortitudo Rorschach	2	–	–	2	9:24	–

2. Liga, Gruppe A: 1. Sp. Gr. Helvetia 2/3, 10:4; 2. TV Bruggen-Winkeln I 2/3, 11:10; 3. HHS 2/2, 16:15; 4. KTSV St. Otmar III 2/2, 10:12; 5. FC Rorschach 2/0, 14:20. – Gruppe B: 1. HC Herisau 2/3, 12:8; 2. KTSV Fortitudo Goßau 2/3, 14:11; 3. TSV Gallus II 2/3, 13:11; 4. TV Rehetobel 2/2, 10:10; 5. SC Medica 1/1, 5:5; 6. TV St. Gallen-Ost II 3/0, 13:22. – Gruppe C: 1. Pfader Hospiz II 2/4, 14:6; 2. ATV Rorschach 2/4, 11:8; 3. LC Heerbrugg 2/2, 8:8; 4. LAS Brühl II 2/0, 10:14; 5. TV Flawil I 2/0, 4:11.

3. Liga, Gruppe A: 1. BTV St. Gallen III 2/4; 2. TV Ebnet-Kappel 2/3; 3. HC Union II 2/3; 4. Sp. Gr. Suva 0/0; 5. HC Herisau II 2/0; 6. SC Matador 2/0. – Gruppe B: 1. Verkehrsbetriebe 2/4; 2. TV Bruggen-Winkeln II 2/4; 3. Eisensturm 2/4; 4. SC Roco 2/2; 5. TV Neue Sektion 3/2; 6. Pro Patria 2/0; 7. SC Eisenbahner 3/0. – Gruppe C: 1. TV Herisau 2/4; 2. KTSV St. Martin 3/4; 3. Pfader Hospiz III 3/4; 4. Start 2/2; 5. TV Flawil II 2/2; 6. FC Rasensport 2/0; 7. SC Raduner 2/0. – Gruppe D: 1. SC Schwimmclub 3/6; 2. Oberer Graben 2/4; 3. Sp. Gr. Post 3/4; 4. TV Teufen 2/2; 5. Sp. Gr. Gema 3/2; 6. SC Teufen 2/0; 7. Sp. Gr. Kellenberger 3/0. – Gruppe E: 1. Seminar Rorschach 2/4; 2. STV Rorschach II 2/3; 3. KTSV Fides II 3/3; 4. TV St. Margrethen 2/2; 5. SC Bankverein 2/2; 6. Juventus 3/0. – Gruppe F: 1. SC Riethüsli 2/4; 2. Stadt TV III 1/2; 3. FC Flawil 2/1; 4. Postbeamten TV 2/1; 5. TV Polizei II 0/0; 6. NSC St. Gallen 1/0. – Gruppe G: 1. LAS Brühl III 2/4; 2. HC Union I 2/2; 3. KTSV Fortitudo Goßau II 2/2; 4. Lehrer-TV 2/2; 5. FC Goldach 3/2; 6. FC Wittenbach 1/0.

Senioren: Hier wurden erst 3 Spiele ausgetragen.

Die Badener Auehalle als Turnierschauplatz . . .

wf. Eine freundliche Einladung der das 1. Turnier um den prächtigen «Canada-Cup» organisierenden MKG Baden sowie die Teilnahme von Klasseteams wie Leutershausen,

Restaurant *Edoardo* **und sein Tea Room**
ROYAL
 Telephone 27 78 78, Zürich, Bahnhofplatz 14 Telephone 27 80 66

Bayern München und Singen aus Deutschland sowie des Pfadfinder Sporttrupps, Oberseminars und der MKG Baden machten den Besuch dieser Veranstaltung recht anmählich. Die zahlreichen Zuschauer bekamen eine ganze Reihe guter, rassistischer und spannender Spiele zu sehen, wobei die SFG Leutershausen – mit dem kleinen, wirbligen Internationalen Weber – just in den wichtigsten Partien «da» war und zu Recht gewann. Den Ehrenplatz belegte die sich sehr gut schlagende Mehrkampfgruppe, die es in der Hand gehabt hätte, den Cup zu erringen. Im Spiel gegen das drittklassierte Singen fanden jedoch die Rotschwarzen ihren vorher entwickelten Schwung einfach nicht.

In der Endrunde um Rang 4–6 setzte sich Bayern München – mit dem vielfachen Internationalen Markus Bernhardt als klugem Dirigenten – durch. Die Münchener schlugen Oberseminar deutlich und holten gegen den letztklassierten Pfadfinder Sporttrupp den klaren Rückstand bis zum Remis auf. Auch gegen Oberseminar ließen die Sporttruppier, die in der Vorrunde brillant gespielt hatten, nach, so daß die Berner einen 4:8-Rückstand in einen unerwarteten 12:9-Sieg umwandeln und damit den letzten Rang ihrem «Erzrivalen» anhängen konnten. Im Vorrundenspiel hatte Sporttrupp 5:1 gewonnen, wobei sich leider der Internationale Heinz Lehmann auf unglückliche Art einen Bruch des Mittelhandknochens zuzog – das ist arges Pech für ihn und seine Mannschaft! Wir wünschen ihm baldige Genesung.

Die Formel des Turniers, welches übrigens ausgezeichnet organisiert war und den besten Eindruck hinterließ, sah auf den ersten Blick recht originell aus. Die Turniertücke wollte es jedoch, daß die in der Vorrunde gepaarten drei Mannschaften jeder Gruppe auch in der Endrunde wieder zusammen kamen, da sich in der entscheidenden Zwischenrunde in allen drei Partien die Teams der einen Vorrundengruppe durchsetzten und damit in der Endrunde erneut unter sich waren. Gute Schiedsrichterleistungen, vor allem von W. Boßhardt (Zürich). Die Rangliste: 1. Leutershausen, 2. MKG Baden, 3. Singen, 4. Bayern München, 5. Oberseminar, 6. Sporttrupp.

... und als Kursort der Nationalmannschaft

Nächsten Sonntag finden sich unter Leitung des Selektionsausschusses 25 Spieler in der Badener Halle ein, um für das Länderspiel gegen Frankreich ein ganztägiges Training zu absolvieren. Das Aufgebot für diesen Kurs umfaßt folgende Spieler:

Torhüter: Fäh (Pfadfinder Sporttrupp), Karlin (RTV Basel), Wettstein (BTV St. Gallen), Wild (SC Horgen). – Verteidiger: Altorfer (LC Zürich), Bernhard (SC Liestal), Fricker (RTV Basel), Hartmann (ATV Baselstadt), Hengartner (St. Otmar), Hurter (MKG Baden), Richner (Kaufleute Basel), Sieber und Thut (Pfadfinder Sporttrupp). – Stürmer: Andermatt (Untersträß), Erhart und Feiner (Sporttrupp), M. Furgler und Gemperle I (St. Otmar), Keller (LC Zürich), Minikus (Badenstadt), Praxmarer (Sporttrupp), Reto (BTV St. Gallen), Schmid (STV St. Gallen), Schneider (BTV St. Gallen) und Unternährer (Kaufleute Basel), Hagen (Rotweiß Basel).

Aus diesen 25 Mann wird die Nationalmannschaft gebildet, welche Sonntag, 25. Januar in Nantes gegen Frankreich spielen wird. Leider ist es uns nicht möglich, unsere Leser mit Einzelheiten hinsichtlich Reise, Delegation, Aufstellung usw. zu bedienen. Zweifellos wird unserer Mannschaft eine schwere Aufgabe warten, so daß man füglich von dieser Expedition nicht allzu viel erwarten darf. Die SHZ wird in ihrer nächsten Nummer wie gewohnt, ausführlich von diesem Spiel berichten und wir bitten unsere Leser, das Aufgebot und weitere Einzelheiten nächste Woche der Tagespresse entnehmen zu wollen. (Spielbeginn 17 Uhr.)

«Teures Lehrgeld der Schweizer Handballer»

(Schluß)

Bestimmt fehlt es nicht nur an den Spielern oder der Leitung. Ich kann da nicht genau sehen, aber ich vermute, daß auch finanzielle Schwierigkeiten bestehen, da ja bekanntlich fast jeder Handballklub nicht auf Rosen gebettet ist, viel eher auf Dornen. Nach meiner Ansicht sollte mit einem einheitlichen Training, besonders auf taktischem Gebiet, wenigstens in den Nationalligaverbindungen, begonnen werden, denn nur so ist es möglich, in wenigen Monaten eine Nationalelf schlagfertig zusammenzuschmieden, da sich die Spieler ja bekanntlich aus diesen Teams rekrutieren. Ist es wirklich nicht möglich, alle Trainer der NL A und B in Kursen, die von wirklichen Autoritäten im Handball geleitet werden, zusammenzubringen? Wo diese zu finden sind, hat das Deutschlandspiel zur Genüge bewiesen! Was unseren Leuten fehlt und das nicht nur in der Nationalelf, sondern fast in jedem Klub mehr oder weniger stark, das ist der Mannschaftssinn. Das eigene Ich muß mal gründlich hinten gesetzt werden. Jeder Spieler, dem wirklich etwas daran gelegen ist, sollte auch dafür zu opfern bereit sein und nicht nur auf seine Vor- und Nachteile bedacht sein. Wieviele Spieler unserer sogenannten Eliteklasse halten sich zum Beispiel während der Spielsaison von Nikotin und Alkohol fern? Oder betreibt im stillen für sich noch ein zusätzliches Training?

Ich kann es einfach nicht glauben, daß es auf unserer Seite nicht möglich sein sollte, Leute mit der gleichen Kondition und dem Laufvermögen, wie sie die Deutschen besitzen, ganz abgesehen von der geistigen Spannkraft, heranzubilden. Wenn mir jetzt entgegnet wird, ich dürfe nicht vergessen, daß es der unbestrittene Weltmeister war, der der Gegner der Schweizer war, so möchte ich nicht versäumen, zu bedenken, daß auch andere Nationen Spiele sehen und auch spielen und daraus Lehren ziehen, die besser ausgenützt werden als bei uns. Daß einstige Verlierer an den letzten Weltmeisterschaften uns heute vielleicht schon um vieles voraus sind und wir uns in der nächsten Weltmeisterschaft plötzlich in den hinteren Regionen suchen müssen. Bestimmt können wir aber nur einen klaren Maßstab bekommen, wenn wir ihn vom Besten ableiten.

Um nun noch kurz auf den Kommentar betreffs Auslandsspiele in Nr. 22 zu kommen, möchte ich vor dem sogenannten «goldenen Mittelweg» warnen. Nur allzu gern verfällt man ins leichtere Extrem, ängstlich besorgt zu sein um den guten Ruf. Ich möchte vielmehr raten, das Augenmerk stärker auf eine einheitliche Taktik und seriöse Vorbereitung der Auslandsspiele zu verlegen. Den Spielern die Möglichkeit geben, sich in eine Mannschaft zu finden und nicht alle 10 Minuten zu ersetzen. Auch das Märchen der großen Überraschung paßt nicht gut in ein Länderspiel! Den einzelnen Klubs aber ist in der Wahl der Gegner völlige Freiheit zu lassen. Denn schließlich ist das nicht allein der Endzweck des Sportes über die Grenze, daß unbedingt gesiegt werden muß, sondern, daß daraus auch ein völkerverbindendes Band gesponnen wird, das die Menschen sich näher bringt.

Bruno Dähler

Kurz gemeldet . . .

- Dem HC Amicitia danken wir für seinen Kartengruß vom Turnier in Garmisch-Partenkirchen. Ebenso sagen wir dem HC Wollishofen herzlich «Merci» für seinen netten Neujahrsgruß, verbunden mit seinem Dank für das pünktliche und regelmäßige Erscheinen der SHZ.
- In zwei Wochen findet in der ETS Magglingen zum zehnten Mal der «Cup Macolin» statt. Die Gruppenauslosung des illustren Teilnehmerfeldes ergab folgende Vorrundengruppen: Gruppe 1: Rotweiß Lörrach, Patria Bern, Länggasse, Pfadfinder

Winterthur, RTV Basel, SC Liestal. – Gruppe 2: Mühlacker Karlsruhe, GGB, Untersträß, Thun, Young Boys, Oberseminar.

- Am gleichen Wochenende versammelt sich der HBA zu seiner ordentlichen Wintersitzung auf der Kleinen Scheidegg.
- Bitte werbt für die SHZ neue Abonnenten und Inserenten – Ihr tragt damit im eigenen Interesse bei zu einem weitem Ausbau unserer Zeitung!
- Die heutige Nummer enthält wichtige offizielle Mitteilungen! In der nächsten Ausgabe wird die Ausschreibung der Feldmeisterschaft enthalten sein.
- Wegen Platzmangel mußten wiederum einige Artikel zurückgestellt werden. Die Verfasser werden um Verständnis und Geduld gebeten.

Beide Cup-Halbfinals in Bern

Die an der Sitzung der FHA vom 11. Januar in Zürich vorgenommene Cup-Auslosung der Halbfinals ergab als Paarungen: Oberseminar–St. Otmar und Young Boys–Untersträß. Die beiden Partien sind auf den 19. April angesetzt.

Aktive Schweizer Handballerinnen

Am vergangenen Sonntag fand in der Sängerkirche in Lindau am Bodensee ein internationales Damen-Hallenhandball-Turnier statt, an welchem auch die beiden einzigen Schweizermannschaften DHC Zürich und DHC St. Gallen teilnahmen. Es wurde guter Damenhandball gezeigt, und die meisten Spiele nahmen einen spannenden Verlauf, was auch aus den Resultaten hervorgeht. Die Siege fielen alle sehr knapp aus, meist nur mit 1 Tor Differenz. Das Schlußspiel zwischen dem Gastgeber Lindau und dem DHC Zürich mußte über den Turniersieg entscheiden. Die Zürcherinnen mußten favorisiert werden, da sie bis dahin noch kein Spiel verloren hatten, wogegen Lindau gegen St. Gallen unentschieden 2:2 spielte. Die Zürcher Damen gingen auch bald in Führung, doch konnte Lindau umgehend ausgleichen. Nochmal gelang den Zürcherinnen der Führungstreffer durch Penalty, aber den kämpferischen Lindauerinnen gelangen noch 2 weitere Tore, womit sie die vom Schußpech verfolgten Zürcherinnen 3:2 schlugen. Gesamthaft betrachtet kann doch gesagt werden, daß die beiden einzigen Schweizermannschaften ein anständiges Spielniveau erreicht haben und sich ohne weiteres auf internationalem Boden sehen lassen können.

Rangliste: 1. Lindau 7 Punkte, 2. DHC Zürich 6 Punkte, 3. DHC St. Gallen 4 Punkte, 4. TV Memmingen 3 Punkte, 5. TSV Tettngang 0 Punkte.

Offizielle Mitteilungen

Offizielle Regelung über Auf- und Abstieg Hallenmeisterschaft 1958/59

1. Abstieg NL A – NL B: Der Letztrangierte der NL A steigt in die NL B ab.
2. Abstieg NL B – 1. Liga: Die Letztrangierten sämtlicher NL-B-Gruppen steigen in die 1. Liga ab.
3. Aufstieg NL B – NL A: Die Durchführung der Finalrunde erfolgt in zwei Gruppen im Cupsystem.
 - a) Gruppe Ost: Sieger der Gruppe St. Gallen, Winterthur, Zürich und Baden
 1. 2. 59 St. Gallen–Winterthur, Olmahalle, St. Gallen, 11.00 Uhr
 11. 2. 59 Baden–Zürich, Sporthalle Aue, Baden
 14. 2. 59 Sieger Spiel 1–Sieger Spiel 2
Die Aufgebote zu diesem Spiel erfolgen kurzfristig durch die HAKO.

- b) Gruppe West: Sieger Basel, Bern u. Westschweiz
 11. 2. 59 Westschweiz–Bern, Pavillon des Sports
 14. 2. 59 Sieger Spiel 1–Basel, Militärhalle Thun
- c) Finalspiel:
 21. 2. 59 Sieger Ost–Sieger West
Ort und Zeit werden den beiden Finalisten direkt mit dem Aufgebot durch die HAKO bekanntgegeben.
- d) Aufgebote: Für Spiele, wo Ort und Zeit bereits in dieser Publikation genau angegeben sind, gilt diese Regelung als Aufgebot. Für die übrigen Spiele erfolgen die Aufgebote durch die mit der Durchführung beauftragten OK gemäß WR, mit Kopie an den Schiri- und den Präsidenten der HAKO.
- e) Spielzeit: 2mal 25 Minuten mit einer Pause von 10 Minuten. Endet die reguläre Spielzeit eines Finalspieles unentschieden, so erfolgt nach einer Pause von 5 Minuten eine erste Verlängerung von 2mal 5 Minuten ohne Pause; ist das Spiel weiterhin unentschieden, so erfolgt eine zweite Verlängerung von 2mal 5 Minuten. Bleibt das Spiel nach zweimaliger Verlängerung unentschieden, so wird das Spiel durch die HAKO neu angesetzt. Endet das 2. Spiel nach zweimaliger Verlängerung wiederum unentschieden, so hat der Schiedsrichter in Anwesenheit der beiden Mannschaftsführer durch Losentscheid den Sieger zu ermitteln.
- f) Schiedsrichtereinsatz: Der Schiedsrichtereinsatz für die NL-B-Finalspiele erfolgt durch den schweizerischen Schiedsrichterchef.

4. Aufstieg 1. Liga – NL B

- a) Gruppe St. Gallen/Amriswil: Sieger der beiden 1.-Ligagruppen ermitteln den Aufstiegsberechtigten in einem Finalspiel.
Sieger St. Gallen–Sieger Amriswil, Olmahalle, St. Gallen, 1. 2. 59, 10.15 Uhr.
- b) Gruppe Winterthur: Der Sieger der 1. Liga steigt in die NL-B-Gruppe Winterthur auf.
- c) Gruppe Zürich/Baden: Die vier Gruppensieger (3 von Zürich, 1 von Baden) ermitteln die beiden Aufstiegsberechtigten in die NL B in einer einfachen Runde. Sollten die beiden Erstrangierten der Badener 1.-Ligagruppe gemäß WR nicht aufstiegsberechtigt sein, so scheidet die Gruppe Baden aus der 1.-Liga-Endrunde aus. Organisator: OK Zürich und Baden.
- d) Gruppe Basel/Liestal: Die Gruppensieger von Basel und Liestal ermitteln den Aufstiegsberechtigten in einer einfachen Runde.



Le mazot
Bärenplatz 5 Bern

**Dessen Küche die verwöhntesten
Gaumen befriedigt und dessen Weine die
anspruchvollsten Liebhaber entzückt**
Gleiches Haus in Baden beim Stadttor

- e) Gruppe Bern/Biel: Die Sieger der beiden 1.-Liga-Gruppen ermitteln den Aufstiegsberechtigten in die NL-B-Gruppe Bern in einem Finalspiel, welches am 4. März 1959 in der ETS Magglingen zur Austragung gelangt. Organisator: OK-Chef Biel.
- f) Gruppe Vevey/Lausanne/Genève: Die Gruppensieger der 1. Liga von Vevey, Lausanne und Genève ermitteln den Aufstiegsberechtigten in einer einfachen Runde, welche am 28. Februar 1959 nach folgendem Plan im Pavillon des Sports in Lausanne zur Austragung gelangt.
1. Spiel 19.00 Sieger Lausanne–Sieger Vevey
 2. Spiel 20.30 Sieger Vevey–Sieger Genève
 3. Spiel 22.00 Sieger Genève–Sieger Lausanne
- g) Allgemeine Weisungen: Für alle 1.-Ligagruppen gilt die bisherige Praxis, daß der Zweitrangierte nachrückungsberechtigt ist, sofern der Sieger gemäß WR nicht aufsteigen kann oder freiwillig verzichtet. Die Spielzeit beträgt 2mal 20 Minuten, mit einer Pause von 5 Minuten. Für die Rangierung ist bei Punktgleichheit das Torverhältnis der Endrunde maßgebend.

5. Auszahlung der Reisespesen an die Schiedsrichter für Spiele der NL A und B, inkl. Finalspiele der NL B: Die HAKO hat beschlossen, daß die Reisespesen den Schiedsrichtern durch die OK am Spielabend, gegen Bestätigung auf dem Wettspielrapport, auszuzahlen sind. Nach Beendigung der Meisterschaft stellen die OK der HAKO über die ausbezahlten Reisespesen Rechnung. Die Rückvergütung erfolgt durch den Kassier der HAKO.

6. Spielerkontrolle: Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, wird mit sofortiger Wirksamkeit verfügt, daß die Spielerkontrolle und Spielberechtigung von ausländischen Spielern, gemäß Reglement des HBA, nur durch die OK (örtlicher Spielerkontrolleur) zu erfolgen hat. Die Wettspielrapporte der NL-A- und -B-Spiele sind wie bis anhin der HAKO einzusenden. Bei Auswärtsspielen sind die Mannschaftskarten der Gastmannschaft dem OK, wo die betreffende Mannschaft zugeteilt ist, zuzustellen.

St. Gallen, den 9. 1. 1959. HAKO/HBA

■ Auslandstelle

Turn- und Sportverein München-Milbertshofen

veranstaltet an Ostern 1959 ein internationales Handball-Turnier, wozu ein Verein der Nationalliga B eingeladen wird. Geboten wird: Unterkunft und Verpflegung vom 28. 3. 1959 bis 30. 3. 1959.

Rückspiel: wird geboten an Pfingsten 1959 zu den gleichen Bedingungen vom 16. 5. 1959–18. 5. 1959. Interessenten wollen sich direkt melden an:

Ernst Sedlmeir, Penzoltstraße 7/0, München-Untermenzing.

Internationales Hallenhandballturnier in Basel am 27. 12. 58

TV Kaufleute Basel–AS Strasbourg 14:4 (6:3); Pfälzer Auswahl–FC Sochoux 19:10 (11:4); AS Strasbourg–FC Sochoux 21:14 (8:10); TV Kaufleute Basel–Pfälzer Auswahl 11:10 (7:7).

Sportverein Schwarz-Weiß 1931 München e. V.

wünscht in der Schweiz zu spielen, evtl. Turnier.

Zeit: Pfingsten 1959

Stärke: Nationalliga A und B

Rückspiel: wird angeboten im Oktober 1959

Interessenten wollen sich direkt an folgende Adresse wenden: Heinz Hammann, Wilhelmstraße 25, München 23.

27. 12. 58: Turnier in Villeurbanne (Lyon)

As. Caluire–Servette Handball-Club 19:17.

Feldhandball-Abteilung

Meisterschaft 1959

Die FHA hat im Zuge der administrativen Vorbereitungen der Feldhandball-Meisterschaft 1959 bereits folgende Termine festgesetzt:

1. Offizielle Ausschreibung

Diese erscheint:

Schweiz. Handball-Zeitung Nr. 2 vom 30. Januar 1959

Schweiz. Turnzeitung vom 27. Januar 1959

Sport vom 28. Januar 1959

Turnen und Sport vom 29. Januar 1959

2. Spielplanwünsche

Diese sind wie folgt einzureichen:

NL-Liga A und B bis 24. Januar 1959 an das Nationalliga-Komitee, Postfach 370, Zürich 25

1.–3. Liga bis 14. Februar 1959 an das zuständige Regional-Komitee.

Es wird bei dieser Gelegenheit nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Spielplanwünsche ohne jegliche Verpflichtung entgegengenommen werden. Zu spät eingereichte Gesuche können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

3. Anmeldetermine

Mannschaftsanmeldungen (offiz. Formular) bis 14. Februar 1959

Spieleranmeldungen (Spielerlisten) bis 14. März 1959

Das Anmelde material wird den Vereinen bereits Mitte Januar durch die Regional-Komitees zugestellt werden.

4. Zahlungen

Sämtliche Zahlungen haben bis spätestens 14. März 1959 auf die Postcheckkonten der zuständigen Regional-Komitees zu erfolgen.

Chef für Feldhandball: C. Oldani

Restaurant Schönau Bern

Sandrahnstrasse 68

Telephon (031) 75511

- 3 gediegene Lokale
- 2 vollautomatische Kegelbahnen

Inhaber W. Marti-Brawand

Treffpunkt der Handballer nach dem Spiel

P

MIGROS-frisch
ein Begriff! 

Die «Schweizerische Handball-Zeitung» erscheint in der Regel wöchentlich (Freitag) – Redaktionsschluß: Mittwoch der Vorwoche. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Redaktion, Administration und Inseratenwesen: Walter Frischknecht, Postfach 6, Bern 10. ☎ (031) 5 29 33 (privat), Postcheck III 20910 (Schweiz. Handball-Zeitung, Bern). Druck und Expedition: Buchdruckerei Paul Haupt, Bern, Falkenplatz 11, ☎ (031) 2 21 25. Adreßänderungen, Bestellungen auf Abonnements und Einzelnummern sind ausschließlich an die Administration zu richten. – Jahresabonnement Fr. 7.–, halbjährlich Fr. 4.50, Einzelnummer Fr. –.50, Spielplannummer Fr. 3.50.